
**INTERNATIONALE AUSZEICHNUNGEN
FÜR ZWEI KOPRODUKTIONEN DES SCHAUSPIELS STUTT GART**

**„ENTER FULL SCREEN“ (UA) DES EUROPA ENSEMBLES UND WOJTEK ZIEMILSKI /
„KEIN EISBERG IN SICHT“ VON NICK HARTNAGEL UND STUDIERENDEN DER HMDK STUTT GART**

Zwei Koproduktionen des Schauspiels Stuttgart wurden im Juni 2021 ausgezeichnet.

Enter Full Screen (UA), das Projekt 5 des Europa Ensembles in der Regie von Wojtek Ziemilski, erhielt von der Jury des [Prix Ars Electronica 2021](#) in der Rubrik “Computer Animation” eine lobende Erwähnung (“honorary mention”).

Der Prix Ars Electronica ist einer der bekanntesten und ältesten Medienkunstwettbewerbe der Welt, der jährlich Arbeiten im Bereich elektronischer und interaktiver Kunst, Computer-Animation und digitaler Kultur und Musik auszeichnet. Der Preis wird seit 1987 von der Ars Electronica im österreichischen Linz vergeben.

“The highly political Enter Full Screen by Wojtek Ziemilski (PL) rethinks the fourth wall performance convention, bringing it into the 21st century with the new media tool Zoom. Calling us to re-engage with a time-honored, supernatural, and oppressive structure through a new multiplayer lens”, so die fünfköpfige Jury (Juliane Götz, Hsin-Chien Huang, Randa Maroufi, Casey Reas, Helen Starr) in ihrem Statement.

In ihrer Zoom-Performance setzt sich das Europa Ensemble mit der Unterdrückung der queeren Community in Polen und den so genannten “LGBTQ+ freien Zonen” in polnischen Gemeinden auseinander. Die Jury weiter: “This proposal involves tales and theatrical pieces. Between performance and debate, the beauty of the work emerges in its simplicity and efficiency. The choice of the artist has focused on ”what’s to hand.” The online meeting software Zoom has been temporarily transformed into a space of expression, experimentation, and entertainment. The experience of the film places the spectator in an active and frenetic position, it encourages commitment, and interrogates contemporary individual freedoms. We feel rallying to the cause almost in a physical way, and we have the desire to destroy these LGBTQ +-free zones.“

Enter Full Screen feierte am 29. September 2020 seine Uraufführung. Das [Europa Ensemble](#) war von 2018 bis 2021 eine Zusammenarbeit zwischen dem Schauspiel Stuttgart, dem Nowy Teatr, Warschau, und dem Zagreb Youth Theatre (Zagrebačko kazalište mladih) sowie dem Nationaltheater Athen als assoziiertem Partner. Es wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Aktuell gibt es keine Aufführungstermine.

Außerdem wurde der Foto-Hör-Spiel-Film *Kein Eisberg in Sicht* von Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Regisseur Nick Hartnagel beim diesjährigen Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender ausgezeichnet. Das Ensemble erhielt einen der Max Reinhardt Preise in Höhe von 2.500 Euro.

Die Jury bestehend aus Mehmet Ateşçi, Sarah Viktoria Frick, Ulf Frötzschner, Anja Herden und Julia Hölscher hatte sich in diesem Jahr entschieden, in diesem Jahr ausschließlich Ensemblepreise zu vergeben: „Euer enormer kreativer Output ... ist so wach, so rührend, so gnadenlos am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmend, dass wir keine alleinigen Gewinner:innen ernennen wollen, aber vor allem nicht können. Dieser Preis soll den Einstieg in die Berufswelt ebnen. Natürlich ist Handwerk wichtig, aber daneben gibt es auch andere Wahrheiten, die Ihr uns alle mit Wucht klar gemacht habt. Courage, Kollegialität, konzeptionelle Intelligenz, Sanftmütigkeit und Wut Euch selbst und der Welt gegenüber. Und das alles ist genauso wichtig und zeugt von Eurer emotionalen Intelligenz. Deshalb möchten wir ... Euch und Eure [sic!] sehr unterschiedlichen Ansätze dieser besonderen Welt und Branchensituation gegenüber gerecht werden und Eure spezifischen Antworten, die Ihr uns geschenkt habt, bestärken und mit spezifischen Kategorien, Rückmeldungen und Preisgeldern honorieren.“

Nach der pandemiebedingten Verschiebung ihrer Premiere von *Der Untergang der Titanic* von Hans Magnus Enzensberger beschäftigte sich das Ensemble mit Regisseur Nick Hartnagel mit dem Moment des Untergehens und der Sehnsucht nach Berührung und Lebendigkeit. Im Foto-Hör-Spiel-Film *Kein Eisberg in Sicht* überlagern sich der wohl berühmteste Titanic-Mythos und die von der Pandemie geprägte persönliche Situation der Studierenden.

Kein Eisberg in Sicht ist eine Koproduktion von Schauspiel Stuttgart und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und steht aktuell noch als Video-On-Demand auf der Website des Schauspiels Stuttgart zur Verfügung: <https://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/a-z/kein-eisberg-in-sicht/>